

Wenn wir die aufeinanderfolgenden Planeten nehmen, so ist jeder solcher PLANET ein Entwicklungszustand, der 7 Runden, 7x7 Globen und 7x7x7 Rassen hat. Jeder solcher Planet ist dazu da, einen Bewusstseinszustand durch alle Stadien hindurch zu leiten. Diese Stadien benennt man in den verschiedenen exoterischen Religionen in verschiedener Weise; in der christlichen Esoterik heißen Bewusstseinszustand ....Macht; Runde...Reich; Weisheit...Globus; Herrlichkeit, Gloria. Wenn wir in der christl. Exoterik von Macht sprechen, meinen wir den Durchgang durch ein Reich. In den aufeinanderfolgenden Runden macht der M. 7 ~~Runde~~ Reiche durch: 1. Elementarreich; 2. Elementarreich; 3. Elementarreich; 4. Mineralreich; 5. Pflanzenreich; 6. Tierreich; 7. Menschenreich. Den Durchgang durch die 7 Formen (Globen) nennt man HERRLICHKEIT. Herrlichkeit bedeutet was nach aussen scheint, was Gestalt und Form annimmt. Der Schluss des VATER-UNTERS ist da, um einen Aufblick zu haben zum Weltgeschehen. Wenn das wiederum in dieser Weise vorhanden sein wird, dann ist wieder eine Gotteserkenntnis möglich. Alle sind abgefallen, am meisten die exoterischen Religionen; sie sind die Träger des Egoismus, das sie nicht bedacht sind auf die ganze Welt, die Macht, das Reich und die Herrlichkeit. Wenn diese Worte wieder lebendiges

Bewusstsein werden, wenn sie wieder Sinn bekommen, dann werden die Religionen wieder das sein, was sie sein wollen. Der Saturn war da um einen ganz tiefen Trancezustand im Menschen zu entwickeln; den kennt der Mensch fast gar nicht mehr. Er kennt nur den traumlosen Schlaf, wie die Pflanzen, und den Traumschlaf wie auf dem Monde, im Bilderbewusstsein. Der Grund, warum der Mensch den tiefen Trance nicht mehr kennt, ist der: Wenn der Mensch schläft, hebt sich nur der Astralleib heraus, und der phys. Körper und der Aetherkörper bleiben im Bette liegen. Könnte man den Aetherkörper mitnehmen, wie es der Chyela kann, im Schlafe, dann würde der phys. Körper allein zurückbleiben; der hat dann ein dumpfes Bewusstsein. Das kommt vor bei MEDIEN, und ganz merkwürdige Dinge werden da zutage gefördert. Sie zeichnen dann merkwürdige kosmische Gebilde. So wurde z.B. ein Mädchen durch ein Glas Rotwein ~~in~~ in Trance versetzt und zeichnete eigentümliche Gebilde auf. Darin konnte man die Karikaturen unserer Weltensystemen sehen, auch Anklänge an unsere Namen dafür fand sie. Medien haben die Anschauung dadurch, dass sie im Stande sind, den Aetherkörper aus dem schlafenden phys. Körper mit herausnehmen und bewusst in den schlafenden phys. Körper zu schauen; sie können sich auch dann noch des phys. Körpers bedienen. Dann wird der phys. Körper in merkwürdiger Weise helllichtig. Das vollzieht der

Chela bewusst, während das Medium es unbewusst tut. Durch ein solches hellsehendes Bewusstsein sind die Planetensysteme entdeckt worden. Alle die Zustände, in die Chela und Adept sich versetzen können, sind nichts anderes als das Bewusstsein durch den phys. Körper; sie machen das alles durch bei völligem Bewusstsein. Auf der VENUS wird sein ein völliges Bewusstsein im Aetherleibe. Während der Mensch schläft, wird er dort ein Bewusstsein über die andere Seite der Welt gewinnen. Auf dem VULKAN ist der GEIST völlig losgelöst; den Aetherleib hat er dann auch mitgenommen. Der Zustand befähigt dann den Menschen zu genauen Erkennen der ganzen Welt. Wir unterscheiden:

Auf dem Saturn: TRANCE-BEWUSSTSEIN, ALLBEWUSSTSEIN.

Auf der Sonne: TRAUMLOSER SCHLAF - Auf das Lebendige beschränkt.

Auf dem Monde: BILDERBEWUSSTSEIN.

Auf der Erde: WACHBEWUSSTSEIN.

Auf dem Jupiter: ASTRALES BEWUSSTSEIN, wiederum erweitert.

Auf dem Venus: AETHERBEWUSSTSEIN, noch mehr erweitert.

Auf dem Vulkan: ALLBEWUSSTSEIN.

Ein jeder solcher Bewusstseinszustand muss durch alle Reiche hindurchgehen, durch 7 Runden und in jeder Runde durch 7 Globen hindurch ausgestaltet wer-

den. Die geringfügigern Kräfte werden in den sogenannten Rassen ausgestaltet. So arbeitet eine Schöpfung, was veranlagt war, allmählich aus dem Inneren heraus. Am besten kennt der Mensch das Mineralreich, weil er darin lebt. Alles was vorkommt in den HÖHEREN Regionen, versteht heute der Verstand nicht. Das ist eine notwendige Entwicklungsphase gewesen. Heute aber kann man nicht mehr mit der blossen Wissenschaft irgend etwas begreifen. Alles ist in einer fortwährenden Entwicklung begriffen. Wir sehen uns das Mineralreich an, irgend ein Stein. Wir sehen da eine begrenzte Form, einen begrenzten RAUM. Vom Mineralreich als solchen sehen wir nichts, sondern nur das zurückgeworfene Licht; in einer gewissen Form werden uns die Sonnenstrahlen zurückgeworfen. Wenn man an eine Glocke schlägt, so hört man einen Ton; eine Wirkung der Glocke geht in unser Ohr hinein. Alles was wir in der Welt wahrnehmen im mineralischen Reich, ist eine, in irgend eine Form des Raumes zusammengedrückte Ganzheit. Zieht man die Farbe eines Gegenstandes ab, den Ton, den Geschmack, dann bleibt nichts übrig. Wir wissen nur dasjenige, was sich ~~zusammenfügt~~ zusammengefügt hat. Das Licht und Ton in solchen Formen erscheinen, das macht das Mineralreich aus. Man denke sich eine Welt, in der die Wahrnehmungsqualitäten nur den Raum durchströmen, und nicht wahrgenommen werden. Man denke sich farbige Wolken durch die Welt

ziehen, Töne durch die Welt tönen, alle unsere Sinnesempfindungen ausfüllend den Raum, ohne an eine Form gebunden zu sein; dann hat man das 3te ELEMENTARREICH. Das sind die Elemente, Licht und Feuer, den ~~Raum~~ Raum durchsetzend. Der Mensch ist selbst im Astralreich eine farbige Wolke. Wir wollen nun noch ein Stück vorwärts gehen. Wenn wir eine GEDANKEN'FORM sehen, so ist sie eine solche farbige Wolke, eine in sich vibrierende Bewegung. Will man einen Gedanken erzeugen, dann muss man die betreffende Figur hineinzeichnen in den Astralraum. Darauf beruht das Wirken der MAGIER; sie zeichnen die Formen in den Raum hinein und umgeben sie denn; man leitet dann längs der Figur astrale Materie. Das 3te Elementarreich ist nicht unregelmässig, aber ein in solchen Linien durcheinandergehendes Schwirren, alles ein Ausdruck von schönen Formen, die in sich selbst die Leuchtkraft haben. Sie sind wie innere Lichtkörper, die durch den Raum schwirren, aus dem Innern leuchtend. Die TÖNE, die den Raum durchtönen, waren nach Zahlen geordnet. Was besonders in Betracht kommt, ist dass die Dinge von vornherein in einer bestimmten Weise in bestimmten Verhältnissen zu einander standen. Eine Figur konnte auf eine andere so einwirken, dass sie sie nicht verletzte, oder so, dass sie die andere zerstiessen machte. Das nennt man ~~das MASS DER DINGE; alles war geordnet nach Mass, z~~

das MASS DER DINGE; alles war geordnet nach Mass, Zahl, Gestalt. Man denke sich die Sinnesqualitäten hinweg, die Welt angefüllt mit solchen Gedankenformen; das ist dann das 2te ELEMENTARREICH; es liegt dem dritten zugrunde. Da haben wir nur Formen, die von Gedanken gewoben werden, den AETHER GEDANKEN. Das ERSTE Elementarreich ist SCHWER ZU SCHILDERN. Wir nehmen an, wir fassen einen solchen Gedanken, wie eine solche Figur, z.B. eine Spirale, dann der Gedanken einer Lemniskate. Man versetze sich in die Absicht, bevor die Form entstanden ist, in die Absicht zu der Spirale und dann in die Absicht zu der Lemniskate. Man denke sich eine Welt, eine höhere Wesenheit als Luzifer. Das waren die sogenannten SOLAR PITRIS. Der vorzüglichste derselben ist CHRISTUS. Wie Lucifer das MANAS ELEMENT, so repräsentiert CHRISTUS das BUDHI ELEMENT. Die menschlichen Astralleiber mussten doch einen dritten EINSCHLAG bekommen; der wurde vom MERKUR herbeigeholt. Christus vereinigt seine Herrschaft mit der des Lucifer. Will man nun den Weg zu den Göttern finden, braucht man den Götterboten Merkur. Es ist derjenige, der die Wege des Christus von der Mitte der atlantischen Wurzelrasse vorbereitete, um später in die Astralleiber eintreten zu können, die das MERCURIAL-Element aufgenommen haben. Alle unsere jetzigen Metalle sind erst so geworden, wie sie jetzt sind, Gold, Silber, Platina etc. ~~Alles dies ver-~~

Alle diese verhalten sich so: erhitzt man sie, so werden sie erst warm, dann flüssig, dann gasförmig. So waren einmals alle Metalle in der gasförmigen Erde. Gold hat sich auch erst verdichtet mit der Erde, es war einstmals ganz ätherisches Gold. Zu der Zeit, als die Sonne noch mit der Erde vereinigt war, gab es da drinnen noch Gold. Die Teile des weissen Sonnenäthers sind flüssig und dann fest geworden; das sind die Goldadern in jetzigen Erde. GOLD ist verdichtetes Sonnenlicht. SILBER ist verdichtetes Mondlicht. Alle mineralische Stoffe haben sich allmählich verdichtet. Wenn die Menschen sich immer mehr vergeistigen werden, wird das QUECKSILBER, Mercur, fest werden. So wie das Wasser jetzt so bildeten auch einstmals das Gold und Silber Tropfen. Es hängt zusammen mit dem ganzen Prozess der Erdenentwicklung, dass der Merkur jetzt noch flüssig ist. Das wird fest werden, wenn der Götterbote Merkur seine Aufgabe erfüllt hat. Vom Merkur ist in der Mitte der atlantischen Wurzelrasse in ätherischer Form das Quecksilber geholt worden. Hätten wir das Quecksilber nicht, so hätten wir nicht das Christusprinzip. In den Tropfen des Quecksilbers hat man das zu sehen, was in der Mitte der atlantischen Zeit der Erde einverleibt wurde. Als das Marsprinzip (Kama-Manas) der Erde einverleibt wurde, da wurde vom Mars

das Eisen auf die Erde herunter geholt. Das Eisen stammt vom Mars. Es war zuerst in astraler Form vorhanden, hat sich dann verdichtet. Wenn wir die Erde zurückverfolgen bis zu diesem Zeitpunkt, finden wir immer weniger warmblütige Tiere. Erst in der Mitte der lemurischen Zeit tritt das WARME BLUT auf, zugleich mit dem Marsimpulse. EISEN kommt damals ins Blut hinein. Eisen ist das was in allen okkulten Schriften mit dem Mars zusammengebracht wird; Quecksilber mit Budhi-Merkur. Gewisse Leute haben das von den Adepten gelernt. Die Erde löst sich auf in Mars-Merkur; alles was nicht von Mars und Merkur her stammt, ist vom Monde herübergekommen. Die Wochentagen sind ein Abbild der planetarischen Entwicklung; die Folge der Planeten ist <sup>in</sup> wunderbarer Weise in den Wochentagen aufgeschrieben: ooo Saturn-Samstag-Saturday-Samedi. ooo Sonne-Sonntag-Sunday. ooo ~~Merkur~~ Mond-Montag-Monday. ooo Mars (Tin)-Dienstag-Tuesday-Mardi. ooo Merkur (Wotan)-Mittwoch-Wednesday-Mercredi. ooo Jupiter (Donar)-Donnerstag-Thursday-Jeudi. ooo Venus (Freya)-Freitag-Friday-Vendredi. ooo Vulcan (die Octav von Saturn) Samstag-Saturday-Samedi.

In dem Ausspruch dass "Christus der Schlange den Kopf zertreten wird", finden wir einen tiefen Ausdruck für die Esoterik. Der KOPF DER SCHLANGE ist die bloße Weisheit; die muss abgetrennt werden. Die eigentliche Weisheit



-9-

liegt im HERZEN. In der HERAKLES-SAGE ist dieselbe Wahrheit schon ausgesprochen: Er tötet die lernäische Hydra; der Kopf wächst immer neu. Das blosse Manas wird immer wieder kommen. Er muss das Blut entfernen (das Kama), dann wird die HYDRA besiegt. Das Blut kam mit der Marsweisheit, Kama-Manas, auf der Erde herein. In manchen anderen Dingen liegt ein tiefer Sinn. Dem Marszeitalter geht die Abtrennung des Mondes voraus; der Mond enthält das Silber. Noch vorher fand die Abtrennung der Sonne statt; das Gold ist verdichtetes Sonnenlicht. Es hängen zusammen: Sonnenlicht und Gold, folglich "GOLDENES Zeitalter"; Mondlicht und Silber - "SILBERNES Zeitalter"; Mars und Eisen - "EISERNES Zeitalter". Wir sind jetzt auf dem mittleren dem vierten Globus. Auf dem fünften Globus tritt ein die Fähigkeit sich von innen heraus selbst zu organisieren. Dann verwandelt sich die Erde in eine solche Kugel, wie der Mensch die Gestalt von innen heraus belebt. Die Erde ist dann ein PLASTISCHER GLOBUS. Auf dem sechsten Globus kann sich der Mensch nicht nur plastisch gestalten, sondern in die Gestalt seine eigenen Gedanken hineinlegen. Auf dem fünften Globus kann der Mensch ad hoc eine Hand bilden, auf dem sechsten Globus kann er seine Gedanken herum schicken. Auf dem siebenten Globus wird alles wieder gestaltlos;

es geht dann alles wieder in den Samenzustand über. Wir wollen nun unser jetzige Ich betrachten. Darinnen sind eine Menge von Vorstellungen und Begriffen. Wenn wir die Kulturwelt ansehen, so sagen wir: Aus dem Ich heraus ist die Kulturwelt entstanden; alles das war einmal in einem Menschenkopf drinnen; es war im Ich enthalten; daraus ist es zusammenkombiniert. Alle Dinge, die als künstliche Dinge entstanden sind, die sind aus dem Ich herausgeboren. In der Mitte der lemurischen Zeit war das Ich noch leer, da konnte der Mensch noch nichts. Er lernte erst nach und nach in primitivster Weise die Welt von aussen kennen. Sein Ich war damals eine hohle Seifenblase. Als er einen Stein ansah, da spiegelte sich der in ihm; er sah vielleicht eine Schärfe daran fing an andere damit zu behauen; so begann sich die mineralische Welt zu formen. Was jetzt in seiner Umgebung ist, das spiegelt sich auch in dem leeren Ich ab. Am Ende der phys. Kugel haben wir alle ein Ich als Spiegelbild innen drinnen; und wenn wir dann alles drinnen haben, dann gestalten wir alles VON INNEN HERAUS. Das ist das Plastische auf dem nächsten Globus. Der Baumeister des Kölner Domes hat in seinem Ich kombiniert, dieser Inhalt seines Ich wird durch Budhi belebt und dann gestaltet er alles plastisch heraus. Auf dem sechsten

Globus wird alles das als Gedanke vorhanden sein, und auf dem siebenten wird es alles wieder in das Atom zusammengezogen. Auf der nächsten Runde schafft der Mensch das neue Pflanzenreich aus dem Ich heraus. Das ICH war in der Mitte der lemurischen Zeit ein Loch, das hineingebohrt wurde in die Materie; unsere Iche waren damals solche Löcher in der Materie. Die haben wir ausgefüllt. In der nächsten, fünften Runde, wird der Inhalt als Pflanze herauskommen. In der ~~ersten~~ fünften Runde geschieht mit dem Pflanzenreich dasselbe, was jetzt mit dem Mineralreich geschieht. Die ganze Erde ist dann ein einziges, grosses, belebtes Wesen; bewusstes, empfindendes Leben hat dann der Mensch erlangt. Das gestaltet er dann aus sich heraus. In der sechsten Runde gibt es auch kein Pflanzenreich mehr; der Mensch lässt dann in seine Umgebung, in Form von rein intellektuellen Gebilden, lebendige empfindende Gedanken gehen; in der sechsten Runde auf dem sechsten Globus da tritt das ein, im sechsten Entwicklungsstadium, der sechsten Rasse entsprechend. Da entscheidet sich etwas Wichtiges. Da wird alles im Devachanzustand angelangt sein, was sich aus allen Reichen heraus entw. kann. Ist dann jemand nicht so weit, dass er bis zur Devachanstufe erhoben werden kann, dann bleibt er in der Tierheit. Das unterscheidet sich bei der Zahl 666,

der ZAHL DES TIERES. Bei der siebenten Runde hat sich die Menschheit vollständig gereinigt. Das Menschenreich gibt sich dann seine Ziselierung. Sie ist die schnellste Runde. Der Mensch ist, wenn er da heraustritt zum GOTT GEWORDEN und entwickelt sich hinüber zum Jupiter. In jeder Runde ist der erste Globus so, dass wir es da noch nicht eigentlich mit einer Form zu tun haben, darin ist die Form erst in der Anlage enthalten. Daher zählt zunächst die Esoterik den Arupaglobus nicht mit zu den Formzuständen; ebenso auch den siebenten Globus, den archetypischen. Wir haben also eigentlich nur 5 Formzustände. Der erste und der letzte Globus jeder Runde sind Lebenszustände. Die ganzen Zustände der Runde nennt man auch Lebenszustände, weil das Durchgehen durch ein Reich einen Lebenszustand darstellt. ~~xxxxx~~

In der I Runde war das Leben im I Elementarreich.

"	"	2	"	"	2	"
"	"	3	"	"	3	"
"	"	4	"	"	4	Mineralreich
"	"	5	"	"	5	Pflanzenreich
"	"	6	"	"	6	Tierreich
"	"	7	"	"	7	Menschenreich.

Betrachtet man das Leben in der 7ten Runde, im Menschenreich, so ist das etwas, was in die nächste Runde hineinleuchtet. Dann ist der Mensch schon in einen anderen Bewusstseinszustand übergegangen. Der SINN EINER RUNDE besteht darin, eine neue Lebensetappe zu erreichen; der Sinn der 7ten Runde besteht darin, eine neue Bewusstseinsstufe zu erreichen. Der Esoteriker rechnet daher nur 6 Lebenszustände und die 7te Runde als neuen Bewusstseinszustand. Wollen wir Form-, Lebens- und Bewusstseinszustände in Zahlen aufschreiben, so schreiben wir 5 Globen; 6 Runden; 10 Planeten; oder <sup>5</sup> 5 Formen; 6 Lebenszustände; 10 Bewusstseinszustände. Zählen wir die ganze Evolution von Saturn bis Vulcan, so haben wir das ausgedrückt in der Zahl der P r a j a p a t i s : 1065 ist 10/ 6/ 5.

\*\*\*\*\*